

ten vnd si bliben nüt
Aber der gerechtten quod
Dz blibet an seiner lere
Wirt der man erkant Der
üppig vñ on hertz ist der
wort offenbar der ser
schmachde. Es ist weger
on armer den do benüget
Den ein hertlicher der do
brot bedarff Der gerecht
erkent wol sin suer sin.
aber der bösen odren
sint grim Der do erbei
tet sin erlich. Der gewint
grug brotes. Wer aber
müßig gat Der ist der
torachtigest Des bösen
begird ist ein manug der
bösen. Aber ein wort der
gerechtten ist nüt. Vmb die
sünd der lasten. so nach
et der ual dem übel
Aber der gerecht entmet
von der angst von der
frucht smed müdes wort
erfüllet ieklicher mit gü
ten dellen vnd noch den
werken seiner henden vñ
in gelonet Des torachten
weg ist recht in sinen ou
gen. Der aber wuß ist der

pffiget wotes. Der tor
richtet stier sinen zorn
Wer aber sine zorn ver
spilet der ist wuß. Wer
Dz seit dz er wuß. Der
ist ein richter der gerecht
keit. Der aber tüget
Der ist ein falsch gezug.
Es ist etlicher der do
globet vnd doch als mit
einem schwert suchet sine
conscience. Die zung des
wusen ist gesuntzeit der
leste der wortzeit ist
vest ewentlich. Wer do
ist ein gerecht gezug. Der
machet sin zung tügen
hast. Antriu ist der
hertzen die do böß ge
denkent. Die aber suchet
den rott des friden den
volget frid noch. Es be
trübet mit den gerechtten
Wz in gestircht. Aber die
bösen werden erfüllet
mit bößheit. Tügenhast
tig lasten sind conwert
gotte. Die aber zeig
tind die geuallent in
Ein böß mensch sardiget
kunst. Dz hertz der vn